

Sarah Wiesner

**Landschaftsarchitektur und Heilpflanzen -
Entwurf eines phytotherapeutischen
Gartens**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783656396512

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/212044>

Sarah Wiesner

**Landschaftsarchitektur und Heilpflanzen - Entwurf eines
phytotherapeutischen Gartens**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND HEILPFLANZEN - Entwurf eines phytotherapeutischen Gartens

A. Einleitung und Grundlagen.....4-27

I. Einleitung

1. Zitat.....	4
2. Idee und Ziel.....	5
3. Vorgeschichte.....	6

II. Allgemeine Informationen

1. Landschaftsarchitektur und Heilpflanzen.....	8
2. Hortus amoenus inest aptior et domino.....	9
3. Medizinische Praxis in Essen Steele.....	10
4. Heilpflanzen in der Medizin.....	10
5. Phytotherapeutische Landschaftsarchitektur als Beitrag zu Forschung und Entwicklung.....	11

III. Phytotherapie

1. Definition ‚Phytotherapie‘.....	12
2. Geschichte der Phytotherapie.....	13

IV. Medizinische Grundlagen

1. Ayurveda

a) Definition Ayurveda.....	14
b) Die Tridosha-Lehre.....	14
c) Fünf Elemente.....	15
d) Guna - Das Wesen der Stoffe.....	16
e) Rasa - Der Geschmack.....	17
f) Pflanzenbeispiele: Rashona, Shatapatra und Tulsi.....	18

2. Traditionelle Chinesische Medizin

a) Definition TCM.....	19
b) Qi.....	19
c) Yin und Yang.....	19
d) Die fünf Wandlungsphasen.....	20
e) Die drei Klassen.....	20
f) Temperaturverhalten Siqui.....	22

3. Europäische Medizin

- a) Die Wurzeln der Europäischen Medizin.....23
 - b) Die vier Elemente.....24
 - c) Medizin und Gärten in Europa.....25
- 4. Resümee.....27**

B. Entwurfsplanung eines phytotherapeutischen Gartens..... 28-90

I. Knappschaftskrankenhaus Essen-Steele - Geschichte.....28

II. Raumanalyse

- 1. Gebäude30
- 2. Formensprache und Gestaltung der Umgebung32
- 3. Topographie33
- 4. Wege und Verbindungen.....33
- 5. Entwurfsbereich.....34
- 6. Licht und Wärme36
- 7. Boden38
- 8. Bestandspflanzen.....38
- 9. Farbe und Materialität.....40

III. Entwurf

1. Raum und Bauliches

- a) Inspirationen.....41
- b) Räumliche Gliederung.....42
- c) Die vier (3+1) Beete44
- d) Materialität der baulichen Entwurfsbestandteile46

2. Grundprinzipien der Pflanzenverwendung

- a) Drifts49
- b) Kontraste50

3. Pflanzenverwendung ‚Kalt und Warm‘

- a) Kalt und Warm51
- b) Optischer Temperaturverlauf (Farben).....51
- c) Medizinischer Temperaturverlauf (Wirkung).....54

4. Pflanzenauswahl

- a) Auswahlkriterien (Ayurveda, TCM, Traditionelle Europäische Medizin).....56
- b) Gehölze58
- c) Stauden.....59
- d) Ein- und Zweijährige59

5. Beet Traditionelle Chinesische Medizin	60
6. Beet Ayurveda	64
7. Beet Europäische Medizin	68
8. Grosses Beet	72
IV. Exkurs - Realisierung des Entwurfes	
1. Antrag auf Finanzierung bei der Carstens-Stiftung.....	76
2. Kostenschätzung und Zeitplan.....	76
3. Pflanzenanzahl.....	77
4. Erhältlichkeit der Pflanzen im Handel.....	77
5. Anschreiben.....	78
6. Projektbeschreibung.....	79
7. Angebot einer regionalen Baufirma.....	87
V. Ausblick	
Von Gärten, Menschen und Kulturen.....	88
C. Anhang	92-103
VI. Quellenverzeichnis	92
VII. Dank	102
VIII. Anlage	
1. Entwurfsplan	
2. Pflanzplan	
3. Pflanzentabelle	

,CONSTRUCTAS INTER MOLES PARIETIBUS ALTIS
HORTUS AMOENUS INEST APTIOR ET DOMINO.
HIC VARIO FRONDIS VITALIS SEMINE CRESCUNT,
IN QUIBUS EST GENIO PRAEMEDICANTE SALUS.
HINC PHOEBI ASCLEPICQUE TENET DOCTRINA PARANDUM:
OMNIBUS HINC MORBIS CURA SECUNDA PATET.
IAM PUTO, QUOD CAELI LOCUS EST, UBI NUMINA REGNANT,
CUM DATUR HIS HERBIS VINCERE MORTIS OPUS.'

,INMITTEN HOHER WÄNDE MAUERWERK UMSCHLOSSEN LIEGT
EIN GARTEN WUNDERSCHÖN - UND NÜTZLICH SEINEM HERRN:
HIER WÄCHST LEBEN ERHALTENDES KRAUT VIELFÄLTIGER ARTEN,
HIERIN SCHLUMMERT DAS HEIL, VERWAHRT MIT DER HEILKUNST GENIE.
HIERAUS EMPFÄNGT DIE KUNST
DES ASKLEPIOS UND PHÖBUS DIE MITTEL,
HIER KOMMT HEILSAME KUR MIT JEDER KRANKHEIT ZURECHT.
DIES IST EIN HIMMLISCHER ORT, HIER WALTEN HIMMLISCHE WESEN,
DARUM GLAUBE ICH GEWISS: ES BESIEGEN DIE KRÄUTER DEN TOD.'

LUXORIUS, 6.JHD. N.CHR.¹

1 Stoffler, H.-D. (1997): Der Hortulus des Walahfrid Strabo, 5.Auflage. Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen. S.20

IDEE Die Idee für die Diplomarbeit ‚Landschaftsarchitektur und Heilpflanzen – Entwurf eines phytotherapeutischen Gartens‘ entstand durch einen Artikel der GEO Wissen-Ausgabe ‚Sanfte Medizin‘. Der Beitrag trug den Titel ‚Die Klinik der Zukunft‘ und porträtierte die Essener Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin als einzigartiges Phänomen in Europa, da sie ‚konventionelle Medizin mit alternativen Methoden wie Pflanzenheilkunde, Kneipp-Anwendungen oder Akupunktur‘² verbindet. Hier wird neben der europäischen Pflanzenheilkunde auch die Traditionelle Chinesische, und die ayurvedische Medizin gelehrt und praktiziert. Die Verbindung und Vernetzung der medizinischen Traditionen führt an diesem Ort zu einer gegenseitigen Ergänzung und fruchtbaren Zusammenarbeit.

Diese Verbindung und Vernetzung von Kulturen, die ein Phänomen unserer heutigen Zeit und Kommunikationsgesellschaft ist, ist auch auf der Ebene der Landschaftsarchitektur und Pflanzenverwendung denkbar.

ZIEL Die erklärte Zielsetzung dieser Diplomarbeit ist es, die medizinische Praxis des Knappschaftskrankenhauses in Essen Steele in einen landschaftsarchitektonischen Entwurf zu übersetzen.

In diesem Entwurf sollen die Heilpflanzen aller drei, vor Ort angewandten medizinischen Traditionen zum Einsatz kommen. Die Atmosphäre welche durch den gemeinsamen Einsatz dieser Pflanzen erzeugt werden kann, steht hierbei im Mittelpunkt des Konzepts. Das äußere Erscheinungsbild der Heilpflanzen (Blütenfarbe, Wuchshöhe, Kontur, Struktur, Textur) und ihre medizinische Verwendung sollen für den Entwurf Gestalt gebend sein. Angestrebt ist eine im landschaftsarchitektonischen Sinn bestmögliche Präsentation der Pflanzen, auch im Hinblick auf ihre medizinische Tradition und Wirksamkeit. Der Einsatz von nicht heimischen Heilpflanzen geschieht unter dem Vorbehalt der klimatischen Verträglichkeit.

² Dr. Thorbrietz, P. und Mark, O. (11/2008): Sanfte Medizin - Die Klinik der Zukunft?, Nr. 42. Gruner + Jahr AG und Co KG, Hamburg. S.7



Die Idee, einen eigenen phytotherapeutischen Garten zu besitzen, wurde in Essen sehr begrüßt.

VORGESCHICHTE

Die erste Kontaktaufnahme zur Klinik fand im Mai 2009 statt. Am 17.06.2009 war ich zum ersten Mal vor Ort, um mir einen allgemeinen Überblick über das Entwurfsgebiet zu verschaffen. Im Rahmen dieses Besuches nahm ich außerdem an einer Phytotherapiewanderung (Abb. 1) in der Gegend um Essen teil. Die Exkursion war Teil einer Ärztefortbildung und führte unter anderem am Baldeneysee (Abb. 2) und dem Klosterkräutergarten in Essen Werden (Abb. 3) vorbei. Die hier vorgestellten heimischen Heilpflanzen waren der Auftakt zur Bearbeitung der Diplomarbeit. Die Klinik stellte mir nach diesem ersten Besuch bereits zahlreiche Planunterlagen, sowie historische Bilder zur Verfügung.

Eine Zustimmung zur Planung fand auf allen Ebenen statt: Von der Klinikleitung bis zum Obergärtner waren alle Instanzen von der Idee überzeugt. Seit der ersten Kontaktaufnahme wird eine realitätsnahe Planung samt Umsetzung angestrebt. Der Wunsch der Klinik war einfach und direkt:

Studenten, Patienten und Mitarbeiter sollen von dem Garten profitieren. Lehre und Freude stehen ganz oben, Nutzen wird eher klein geschrieben.

Zur Finanzierung und Umsetzung des Entwurfskonzeptes sollte auch die vor Ort ansässige Karl und Veronica Carstens-Stiftung

▲ ABB. 1
PHYTOTHERAPIEWANDE-
RUNG AM SEEUFER

ABB. 2 ▲
ABEND AM BALDENEY-
SEE